

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2012)

Artikel: Emanuel Hahn, 1800-1867
Autor: Waldkirch, Andreas von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095864>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andreas von Waldkirch

Emanuel Hahn 1800–1867

1800 wird Emanuel Hahn in Ostermundigen als erstes von 6 Kindern geboren. Er macht eine Bäckerslehre. 1820 leistet er seinen schweizerischen Militärdienst. Dann schreibt er sich in die königliche Kadettenschule in Berlin ein.

1821 tritt er ins Füsilierbataillon in Wetzlar ein, das er 1824 als Leutnant verlässt – zu einer Zeit, da sich viele gebildete junge Europäer aus Bewunderung für die antike griechische Kultur, «die Wiege der europäischen Zivilisation», für den Unabhängigkeitskampf der Griechen gegen das osmanische Reich begeistern.

Hahn tritt dem philhellenischen Corps bei, in dem sich Freiwillige vor allem aus dem deutschen Sprachraum, aber auch aus anderen europäischen Ländern organisieren, um die Revolution der Griechen zu unterstützen, und reist via Genua nach Nafplion in Griechenland. Er schliesst sich dort den Truppen des französischen Obersten Fabvier an. Erstes Gefecht in Tripolis. Hahn erkrankt an einem heimtückischen Fieber (Malaria ?), reist zurück nach Europa. In Livorno wird er dank finanzieller Unterstützung aus der Philhellenen-Kasse von Jean Gabriel Eynard aus Genf gesund gepflegt.

Zurück in Griechenland nimmt er unter Fabvier am Feldzug auf der Insel Euböa teil. In der Schlacht bei Chaidari, heute ein Vorort von Athen, zeichnet er sich 1826 aus. Die in der Akropolis von den Türken eingeschlossenen Griechen brauchen dringend Munition und Lebensmittel. Hahn wird beauftragt, mit 500 Leuten die türkischen Linien zu durchbrechen und den Eingeschlossenen die benötigte Munition zu bringen. Jetzt wird er selber auf der Akropolis eingeschlossen. Nach 6 Monaten Kampf kapituliert er. Er entgeht der Gefangenschaft und schliesst sich jetzt als Oberleutnant den regulären griechischen Truppen an. Der Versuch, 1827 die Insel Chios den Türken zu entreissen, misslingt.

1828–1833 keine Nachrichten von Hahn. 1833 ist er in Nafplion zugegen, als der neugewählte bayrisch-griechische König Otto ankommt. Er wird Stadtkommandant von Patras. Dann erhält er das Kommando über das 4. Jäger-



In Gsteig bei Interlaken erinnert ein Grabstein an die Begeisterung für den griechischen Unabhängigkeitskampf, die im 19. Jahrhundert auch viele Schweizer ergriff. (Fotos: Sibylle Hunziker)

bataillon. Ab 1943 befehligt er die Garnison von Navarino. 1844 wird er zum Oberst befördert. 1845 kurzer Aufenthalt in der Schweiz.

1845 Heirat mit der 26 Jahre jüngeren Maria, Tochter des Barons Des Granges. Hahn besitzt in Athen ein Haus. 1849 stirbt Maria wegen Komplikationen mit ihrer Schwangerschaft. 1853 wütet in Athen die Pest. Hahn engagiert sich in der Krankenpflege. Er wird zum Präsidenten der Stiftung für Kriegswitwen und -waisen gewählt.



Gsteig war zu General Hahns Zeit Interlakens Pfarrkirche und Friedhof.

1855 wählt ihn König Otto von Griechenland zu seinem Adjutanten, 1860 zum Inspektor der Infanterie. 1861 wird Hahn Generalmajor. 1862 Ausbruch der Revolution gegen König Otto in Nafplion. Hahn wird beauftragt, den Aufstand in Nafplion niederzuschlagen, was ihm auch gelingt. Kurzer Ferienaufenthalt in Bayern und in der Schweiz. Bei seiner Rückkehr nach Athen hat sich aber der Aufstand weiter ausgebreitet. Er verschanzt sich mit dem König im Königspalast am Syntagma in Athen. Im Oktober 1862 muss Hahn kapitulieren. Der König flieht mit seiner Familie auf einem englischen Schiff und kehrt nach Bayern zurück. Hahn geschieht wegen seiner Verdienste in den Befreiungskriegen nichts. 1865 kehrt er aber trotzdem in die Schweiz zurück.

1867 stirbt er in Interlaken und wird auf dem Friedhof von Gsteig begraben.